



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.

Pressemitteilung 29.10.06

Ablehnung der Beschwerde beim OVG Münster über den einstweiligen Rechtsschutz.

Mit großer Bestürzung haben die Duisburger Naturschutzverbände die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes Münster gegen den einstweiligen Rechtsschutz für den Wedauer Wald zur Kenntnis genommen. Das OVG hat, ähnlich wie das Verwaltungsgericht Düsseldorf, finanztechnische und haushaltstechnische Aspekte über die Interessen des Artenschutzes und den Schutz eines wertvollen Waldstückes gestellt. Entgegen anders lautender Medienmeldungen stellt auch das OVG nicht die Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsbeschlusses fest. Es wird lediglich der Dringlichkeit aus der Finanzierung Vorrang eingeräumt. Das OVG stellte fest, dass die Gefährdung der Fledermauspopulationen durch den BUND bis dato nicht zweifelsfrei nachgewiesen werden konnte. Jedem Beteiligten ist jedoch bekannt, dass die Erstellung eines solchen Gutachtens viel Zeit in Anspruch nimmt. Diese Zeit war bis heute im Eilverfahren nicht vorhanden. Dies wurde dem Gericht so auch vorgetragen.

Nach dem Beschluss des OVG hat nun die Stadt Duisburg sofort, unter persönlicher Aufsicht von Dezernenten Greulich, mit der Fällung von Höhlenbäumen begonnen. Darüber hinaus wurden weitaus mehr Bäume gefällt, als im Planfeststellungsbeschluss aufgeführt werden. Dort werde nur 2-3 Höhlenbäume benannt, welche weichen müssten. Mittlerweile wurden jedoch mehr als 10 solcher Bäume abgeholzt. Die Stadt hatte immer behauptet, die Gegner wären kleinlich und würden „einzelne Bäumchen beschützen wollen“. Es wird zur Zeit noch geprüft wie dies rechtlich zu werten ist.

Die Naturschutzverbände in Duisburg stellen fest, dass Natur und Umwelt nach wie vor zu wenig Lobby bei den Gerichten und in der Politik genießen. Projekte, bei denen größere Geldsummen im Spiel sind, setzen sich, hier zumindest beim Rechtsschutz, gegen das geringe an Wald und Natur durch. Dies ist so in Duisburg schon oft geschehen.

Die Naturschutzverbände in Duisburg halten fest, dass zum Schutz von Naturflächen in Duisburg, insbesondere von Waldflächen, weitaus mehr getan werden muss. Die Verbände fordern für die vorhandenen Waldflächen in Duisburg einen umfassenden Schutzstatus, damit diese Gebiete nicht weiter unter den Druck von kommerziell lukrativen Projekten geraten. In jedem Fall ist Wald in der Stadt eine der wertvollsten Ressourcen, die ein Siedlungsgebiet zu bieten hat. Dies gilt insbesondere dann, wenn auch noch seltene Tier- und Pflanzenarten hiervon profitieren. Duisburg und seine Stadtverwaltung täten gut daran, diese Erkenntnis in planerische Ziele umzusetzen.

Die Duisburger Naturschutzverbände werden sich jedenfalls weiter für jedes Stück Wald in dieser Stadt einsetzen.